

VerPlaPoS - *Verbraucherreaktionen bei Plastik und dessen Vermeidungsmöglichkeiten am Point of Sale*

# Ökobilanz Bewertung verschiedener Kunststoffalternativen

Manuel Lorenz, Universität Stuttgart

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Eine Initiative des Bundesministeriums  
für Bildung und Forschung

Plastik  
in der Umwelt

Quellen • Senken • Lösungsansätze

FONA

Forschung für Nachhaltigkeit

# VerPlaPoS – Ökobilanz-Bewertung verschiedener Kunststoffalternativen



Universität Stuttgart  
Institut für Akustik und Bauphysik  
Ganzheitliche Bilanzierung GaBi

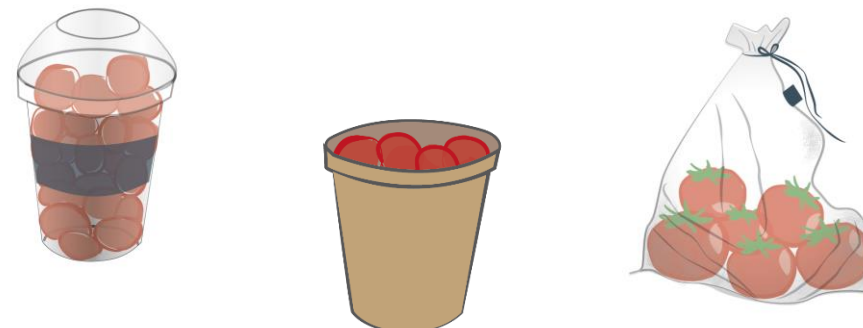


Eine Initiative des Bundesministeriums  
für Bildung und Forschung

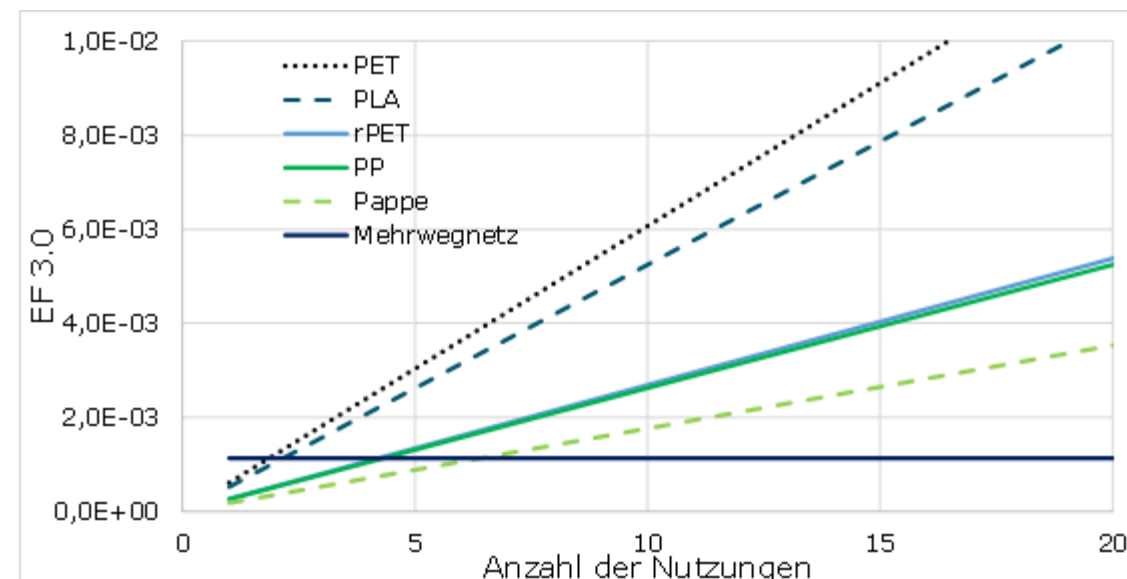
Plastik  
in der Umwelt

Quellen • Senken • Lösungsansätze

- » Vermeidungsmöglichkeiten am PoS?
- » Entwicklung und Bewertung verschiedener Kunststoffalternativen (Food & non-Food)
- » Beispiel: Becher für Snack-Tomaten
- » Cradle-to-gate (PoS)



#	Material	Masse	Ursprung	Nutzung
B1	PET	16 g	Fossil	Einweg
B2	rPET	15 g	Fossil	Einweg
B3	PP	10 g	Fossil	Einweg
B4	PLA	14 g	Biogen	Einweg
B5	Pappe	18 g	Biogen	Einweg
N1	Polyester Mehrwegnetz	22 g	Fossil	Mehrweg





## Take Home Messages

- ❖ Ist-Zustand häufig bereits optimiert und mit niedrigen Umweltwirkungen verbunden
- ❖ Ökobilanz-Methodik erweist sich sehr gut um „Shift-of-Burdens“ aufzudecken
- ❖ Mehrwegbeutel (PES) für Snack-Tomaten muss **mind. 3 mal** genutzt werden um umweltfreundlicher zu sein als ein PET Becher
- ❖ Aufgepasst bei der Ökobilanz von Kunststoffen!  
Bio-basiert: Industrielle Landwirtschaft, inkl. Agrochemie.  
Mineralölbasiert: Bohrlochförderung, excl. Fracking und Ölsand.